

Der Tagesspiegel

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

mit den Beilagen: „Anschluss des Stadtreises Merseburg“, „Militärische Delage“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Saal und Ernte“, „Aus der Welt der Frau“, „Rechts- und Steuerfragen“, „Gesundheitspflege im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Handwerk und Gewerbe“, „Der Rundfunk“, „Wanderer und Reisen“, „Auto und Kraftfahr.“

Abzugspresse: für den jugoslawischen Bismarckraum 12 M.; im Restland 10 M.; Familienabzugspresse 8 M.; für Gattungs- und Abonnenten 20 M.; Wochenspiegel 10 M.; Monats- und Halbjahresabzugspresse 10 M.; Wochenspiegel 10 M.; Monats- und Halbjahresabzugspresse 10 M.; Wochenspiegel 10 M.; Monats- und Halbjahresabzugspresse 10 M.

Vertrieb täglich nachmittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Druckerei monatlich 2.50 M.; Wochenspiegel 10 M.; Halbjahresabzugspresse 10 M.; Wochenspiegel 10 M.; Monats- und Halbjahresabzugspresse 10 M.; Wochenspiegel 10 M.; Monats- und Halbjahresabzugspresse 10 M.

Nr. 157. Dienstag, den 8. Juli 1930 57. Jahrgang

Wird die Regierung eine Mehrheit finden? Endkampf um die Deckungsvorlage

Reichsfinanzminister begründet sein Finanzprogramm vor dem Reichstag Geteilte Aufnahme

Der Reichstag trat gestern in die erste Beratung der großen Finanzvorlagen der Reichsregierung ein. Reichsfinanzminister Dietrich begründete in mehrstündiger Rede sein Programm. Die Ausprüche über die Regierungsvorlagen vorerst mal, so daß die erste Lesung bereits abgeschlossen werden konnte. Aber das Schicksal des Programms lassen sich zur Zeit noch keine Voraussetzungen machen, die Regierung sucht auf der einen wie auf der anderen nach Unterstützung.

In Anwesenheit des gesamten Kabinetts entwickelte der Reichsfinanzminister Dr. Dietrich vor dem Reichstag die Grundzüge seines neuen Finanzprogramms.

Reichsfinanzminister Dr. Dietrich begann seine Ausführungen mit einem Wort an seinen Reichstagskollegen Dr. Wobbenpfer. Nach einem kurzen Überblick über die Entwicklung der Reichsfinanzen in der letzten Zeit wies er auf den ungedeckten Fehlbetrag des Haushalts hin, der, wie der Minister bereits im Reichstag im einzelnen dargelegt hat, 450 Millionen Reichsmark beträgt. Die Ursachen dieses Fehlbetrages seien ausschließlich in der wirtschaftlichen Entwicklung der letzten Monate zu suchen. Denn konnte die Konjunktur empfindlich auf der Einnahmeseite, insbesondere hinsichtlich der Umsatzsteuer, der Verbrauchssteuer und der Körperschaftsteuer.

Der Minister ging dann auf die Deckungsvorschläge ein. Das die von der Regierung beschlossene Einparzung von 100 Millionen an den Haushaltsausgaben angehe, so werde es unter der Bedingung nach einer kurzen Kampfszene. Er habe aber die tatsächliche Einparzung dieser 100 Millionen zur Voraussetzung seines Vorlesens in die Kammer gemacht. Der Minister setzte sich dann im einzelnen mit dem

Überprüfungen des Haushalts auseinander, die er mit sachlicher Begründung zurückwies. Auch nach der Annahme der Deckungsvorschläge der Regierung wäre es notwendig, sich mit dem damit über den Betrag zu beraten. Man müsse sich bitten, bindende Verpflichtungen für die Zukunft zu machen, besonders in einem Augenblick, in dem die Wirtschaftslage der gesamten Welt ungewöhnlich gefahr- und verzerrt sei.

Die Lage der Gemeinden sei jedoch als durchaus günstig anzusehen. Die Hauptursache der finanziellen Notlage der Gemeinden, die Arbeitslosigkeit, habe auch eine feste Gefahr in aller Evidenz. Mit den vorgeschlagenen Ausgaben für die Arbeitslosenversicherung werde man nur auskommen, wenn das Arbeitsbeschäftigungsprogramm durchgeführt werde. Bei der Übertragung der Arbeitslosenversicherung müsse besonders sorgfältig darauf geachtet werden, daß sie nicht die Rechte erhebe. Eine weitere Gefahr für die Reichsfinanzen liege in der zu niedrigen Einparzung der Einnahmeseite.

Neuregelung der öffentlichen Finanzen komme der Erhaltung der Gemeindefinanzen die größte Bedeutung zu. Es komme darauf an, die Gemeinden selbst für die Verantwortung und für die Bewältigung der Steuern verantwortlich zu machen. Dem Bundesrat sind die Bestimmungen über den kommunalen Eigenbeitrag oder Bürgersteuer, die Gemeindeeinkommensteuer und die Frage der Besteuerung der öffentlichen Betriebe.

Einbau des Steuerwesens des Reiches und erklärte, daß hier die Entzweiung der Reichsfinanzen und der Kommunalsteuer das erste Ziel sein müsse, wobei er wiederum die Neuregelung der Steuern für notwendig hält. In welchem Zeitpunkt diese Entzweiung oder Beseitigung werden könnten, sei heute noch nicht zu sagen. Was die Frage der Verteilung von Steuern und Steuererlösen zwischen Reich, Ländern und Gemeinden angehe, so sei dazu Voraussetzung die Verwirklichung des Steuerreformprogramms und die Klärung der Frage der Einnahmeseite.

Die Frage der Einnahmeseite sei dem Augenblick, in dem wir die Einnahmeseite ganz oder teilweise nicht mehr für den Abwehrkampf brauchen, werde die Auseinandersetzung zwischen Reich, Ländern und Gemeinden ungewisser erleichtert. Die Umgestaltung der Einnahmeseite wird sich bei der Einnahmeseite, die der Minister als

Einigkeit über die Einnahmeseite bezeichnet, deren Verständigung ihm besonders erwünscht wäre. Alle diese Fragen würden die Grundfragen der Arbeit abgeben, die im Laufe der nächsten drei Monate in Angriff genommen werden müßte. Der Minister wies sich dann dem

Schluss für 1931 an, dessen Vorarbeiten in weiteren Wochen beginnen würden. Bei der Aufstellung dieses Haushalts werde selbstverständlich wieder die Frage von entscheidender Bedeutung sein, ob man die wirtschaftliche Entwicklung als noch weiter abwärts anzusehen habe oder nicht. Von einem billigen Optimismus müsse man sich bei der Beurteilung des kommenden Jahres abhalten. Die Wirtschaftslage sei im Juli 1931 nicht so günstig, wie es vielleicht der Fall sei. Man müsse sich nicht erlauben, die Dinge nicht erledigt werden, so sehr er seinen Weg, die Wirtschaft zu erheitern, in der Hand habe. Die Regierung werde an der Durchführung der Reformen festhalten, insofern auch die Grundlagen für das Finanzprogramm erhalten. Es sei wichtig, daß die Regierung die Einnahmeseite der Reformen vorbereite und durchgeführt werden können.

Führer Sauerweins oder Briands? Ein Militär-Angebot des „Matin“ „Deutsch-französische Entente“

Quies Souverain, der Außenpolitiker des „Matin“, veröffentlicht heute einen Artikel, dessen Bedeutung erst richtig zu ersehen sein wird, wenn man weiß, auf dieser Artikel von Briand inspiriert ist, zu dessen Ehrenwort Sauerwein gehört, oder ob die Ausführungen Sauerweins über eine militärische engere Verbindung der Besiegten Deutschlands und Frankreichs nur Überlegungen seiner eigenen Politik sind, die in der letzten Zeit, wie überhaupt die Haltung des „Matin“, ziemlich deutschfreundlich ist. Souverain führt aus, daß die europäische Union über Briand nur zu einem Ziele führen könne, wenn sich für mehrere Großmächte angeschlossen. England komme nicht in Betracht, da es vollkommen von der Idee des Freihandels zutiefst vom Mutterlande und den Dominien erfüllt sei. Italien mache gegenwärtig eine Reihe des Erfolges durch.

Es bleibe nur eine deutsch-französische Entente übrig. Deutschland könne sich nur mit Frankreich allieren, was heute im Interesse eines Mannes von Sauerwein wohlwollenderer Männer und die unbedingte Herrschaft über alle Rohmaterialien und Finanzquellen besitzen würde. Sauerwein gibt an, was Frankreich Deutschland zu bieten habe:

- 1. die einzige Möglichkeit eines finanziellen Beistandes.
- 2. die einzige Möglichkeit einer Erleichterung der Reparationslasten durch ein freundschaftliches Abkommen mit Anleihe.
- 3. die einzige Möglichkeit zu einer vernünftigen eines großen Volkes würdigeren Militärdienst zurückzuführen.
- 4. die einzige Möglichkeit, in den Grenzen des Durchführbaren die Zusammenhänge mit Ostpreußen wiederherzustellen.

Man wird augen, daß die ersten drei Punkte sehr weit gehen, und daß der letzte reichlich unklar ausgedrückt ist. Sauerwein weist noch auf die große Zahl der deutschen Arbeitslosen hin und deutet an, daß Frankreich auch die einzige Macht sei, die Deutsch-

Schritt des französischen Botschafters in Berlin Frankreich will die Separatisten schützen Unterredung zwischen Dr. Curtius und de Margerie

Berlin, 7. Juli. Der französische Botschafter de Margerie hat heute abend im Auswärtigen Amt beim Minister Dr. Curtius vorgeprochen, um den Standpunkt der französischen Regierung zu den Verlangungen von im Bedacht des Separatismus lebenden Personen im ehemals besetzten Gebiet zum Ausdruck zu bringen.

Wie mit von unternommener Seite hören, hat der französische Botschafter in seiner vorläufigen Unterredung mit dem Reichsminister Curtius fast ausschließlich die Gewaltenteilung beurteilt. Dabei aber darauf hingewiesen, daß sich die Lösung der Ausbreitungen physisch aus dem aktuellen Ausmaß der Besatzungen über das höherwertige Treiben der Separatisten erkläre. Der Reichsfinanzminister hat dann des weitern dargelegt, welche Maßnahmen die Reichsregierung von sich aus und auf ihre Verantwortung die Sanktionen zur Durchführung der Amnestievereinbarungen ergreifen können.

Gegenüber den Mitteilungen von Bettinon in „Echo de Paris“, nach denen der französische Botschafter in Berlin, de Margerie, Vorstellungen gegen die Reize des Reichspräsidenten zu den Befreiungsfragen im Rheinland erhoben und Debeten geäußert habe, erfahren wir von unternommener Seite, daß diese Mitteilungen unrichtig sind. Der französische Botschafter hat „lediglich“ im Interesse der Welterfüllung guter deutsch-französischer Beziehungen gegeben, im Programm dieser Zeiten alle zu vermeiden, was diese Beziehungen fördern oder beeinträchtigen könne.

Berlin, 7. Juli. (Eig. Med.) Wenn französische Zeitungen bemüht sind, die spontanen Ausbreitungen einzelner Bevölkerungsteile im Rheinland gegen als Separatisten bestimmte Persönlichkeiten - Ausbreitungen, die übrigens von allen europäischen deutschen Zeitungen verurteilt worden sind - als eine Verletzung der mit den ehemaligen Besatzungsmächten abgeschlossenen Amnestieabkommen auszugeben, so ist nach Auffassung beider maßgebender politischer Kreise ein solches Verfahren als durchaus abwegig zu bezeichnen. Es handelt sich um plötzlich aufgeflam-

Um die Reform der Krankenversicherung

Die Begründung der Reichsregierung.

In der Begründung zum Entwurf eines Gesetzes über Änderungen in der Krankenversicherung führt die Reichsregierung Folgendes an: Die Zahl der Versicherten ist seit 1913 um 5,5 Millionen gestiegen. Wertberichtig waren 1924 4 Millionen, Wertberichtig waren 1929 auf rund 15 Millionen angewachsen. Die Familienfranchise folgte 1928 rund 203 Mill. RM, und die Widmung die 114 Mill. RM (beim 5. RM. 1928 für die Angehörigen der Versicherten).

Der Anteil der Ärzte, Apotheker und Krankenschwestern an den Krankenkassen ist jetzt höher als früher. An die Unterhaltung und Erhaltung der hohen Anforderungen gestellt; vollständige Apparate stehen im Dienste der Diagnose und Therapie; gelitten ist aber auch die Zahl der ärztlichen Eingeleitungen. Von 45 000 Ärzten in freier Praxis (1913 waren es nur 33 000) um rund 35 000 Stellenpreis aus. Nach den Richtlinien des Reichsausschusses für Ärzte und Krankenkassen ist für 1930 ein Betrag von 21 Millionen veranschlagt und genügend. Bei rund 21 Millionen Versicherten würde hierdurch die Zahl der notwendigen Ärzte 21 000 betragen, von dem Ausgaben für die Ärzte trafen im Jahre 1928 auf einen Krankenarzt im Durchschnitt 11 000 RM, im Jahre. Würden Ärzte nur in der notwendigen Zahl vorhanden, so würde auf den durchschnittlichen Krankenarzt im Jahre 1928 auf einen Krankenarzt im Durchschnitt von 13 300 RM. In der Zwischenzeit sind diese Sätze entsprechend den höheren Ausgaben für ärztliche Leistungen im allgemeinen umgünstiger geworden. Von den Versicherten sind rund 4 v. H. arbeitsunfähig — krank, die Krankenfürsorge vor der Höhe nicht ganz 3 v. H.

An ganzen hat bei allen Krankenkassen die Krankheitsdauer und die Krankheitsdauer zugenommen. Zahl und Dauer der Krankheitsfälle sind ebenfalls zugenommen. Die Zahl der Krankheitsfälle, die von den Krankenkassen erstattet werden, hat sich im Jahre 1928 auf 13 300 RM. In der Zwischenzeit sind diese Sätze entsprechend den höheren Ausgaben für ärztliche Leistungen im allgemeinen umgünstiger geworden. Von den Versicherten sind rund 4 v. H. arbeitsunfähig — krank, die Krankenfürsorge vor der Höhe nicht ganz 3 v. H.

Die Vorzüge des Entwurfs sind in ihrer Art das Beste im allgemeinen. Die Krankenkassen sind durch den Entwurf in der Lage, die Krankenkassen zu reformieren. Die Krankenkassen sind durch den Entwurf in der Lage, die Krankenkassen zu reformieren. Die Krankenkassen sind durch den Entwurf in der Lage, die Krankenkassen zu reformieren.

Konfessionelle Polizei?

Berleitung der Reichsregierung und der Reichsregierung. Der Reichsregierung ist es gelungen, die Konfessionelle Polizei zu reformieren. Die Konfessionelle Polizei ist durch den Entwurf in der Lage, die Konfessionelle Polizei zu reformieren.

Kurt Weill

Eine Skizze zur Musikwelt von Kurt Weill. Kurt Weill ist ein Komponist, der die Musikwelt in der Gegenwart reformiert. Die Musikwelt ist durch den Entwurf in der Lage, die Musikwelt zu reformieren.

Die Musikwelt ist durch den Entwurf in der Lage, die Musikwelt zu reformieren. Die Musikwelt ist durch den Entwurf in der Lage, die Musikwelt zu reformieren. Die Musikwelt ist durch den Entwurf in der Lage, die Musikwelt zu reformieren.

Mehr bauen

Ein Gutachten des Reichswirtschaftsrates

Berlin, 7. Juli. Der Ausschuss des Reichswirtschaftsrates für Wohnungs- und Wohnungswesen hat sich mit der Frage befaßt, wie der Wohnungsbau in der nächsten Zukunft gefördert werden kann. Der Ausschuss hat sich mit der Frage befaßt, wie der Wohnungsbau in der nächsten Zukunft gefördert werden kann. Der Ausschuss hat sich mit der Frage befaßt, wie der Wohnungsbau in der nächsten Zukunft gefördert werden kann.

Das Beginn des nächsten Jahres ist ein sehr wichtiger Zeitpunkt für die Wohnungswirtschaft. Der Ausschuss hat sich mit der Frage befaßt, wie der Wohnungsbau in der nächsten Zukunft gefördert werden kann. Der Ausschuss hat sich mit der Frage befaßt, wie der Wohnungsbau in der nächsten Zukunft gefördert werden kann.

Das Wohnungsdefizit

Das Wohnungsdefizit ist ein Problem, das die Wohnungswirtschaft in der nächsten Zukunft beschäftigen wird. Der Ausschuss hat sich mit der Frage befaßt, wie der Wohnungsbau in der nächsten Zukunft gefördert werden kann. Der Ausschuss hat sich mit der Frage befaßt, wie der Wohnungsbau in der nächsten Zukunft gefördert werden kann.

Verbilligung des Kleinwohnungsbaues

Die Verbilligung des Kleinwohnungsbaues ist ein Ziel, das die Wohnungswirtschaft in der nächsten Zukunft verfolgen wird. Der Ausschuss hat sich mit der Frage befaßt, wie der Wohnungsbau in der nächsten Zukunft gefördert werden kann. Der Ausschuss hat sich mit der Frage befaßt, wie der Wohnungsbau in der nächsten Zukunft gefördert werden kann.

Die Wohnungswirtschaft ist durch den Entwurf in der Lage, die Wohnungswirtschaft zu reformieren. Die Wohnungswirtschaft ist durch den Entwurf in der Lage, die Wohnungswirtschaft zu reformieren. Die Wohnungswirtschaft ist durch den Entwurf in der Lage, die Wohnungswirtschaft zu reformieren.

Was wir an Steuern bezahlen

Die Steuerbelastung der Wohnungswirtschaft ist ein Problem, das die Wohnungswirtschaft in der nächsten Zukunft beschäftigen wird. Der Ausschuss hat sich mit der Frage befaßt, wie der Wohnungsbau in der nächsten Zukunft gefördert werden kann. Der Ausschuss hat sich mit der Frage befaßt, wie der Wohnungsbau in der nächsten Zukunft gefördert werden kann.

Die Steuerbelastung der Wohnungswirtschaft ist ein Problem, das die Wohnungswirtschaft in der nächsten Zukunft beschäftigen wird. Der Ausschuss hat sich mit der Frage befaßt, wie der Wohnungsbau in der nächsten Zukunft gefördert werden kann. Der Ausschuss hat sich mit der Frage befaßt, wie der Wohnungsbau in der nächsten Zukunft gefördert werden kann.

Einommen- und Körperschaftsteuer (950 Millionen) über die Umsatzsteuer (830 Millionen). Überhaupt ist es die Verbrauchssteuer, die für das Reich eine bedeutende Einnahmequelle bildet. Es liefern die Verbraucher jährlich rund 100 Millionen Mark ab, aus dem Ertragsmonopol werden jährlich rund 300 Millionen vereinnahmt. Aus der Gütersteuer 171 Millionen, aus der Grundsteuer und Grundbesitzsteuer 31 Millionen. Insgesamt gehen jährlich über 2 Milliarden an Verbrauchssteuern ein. Auf den Kopf der gemittelten Bevölkerung (65 Millionen) zahlen wir an:

Einkommen- und Körperschaftsteuer	14,70 Mark
Umsatzsteuer	7,40 Mark
Grundsteuer	1,40 Mark
Zölle	20,40 Mark
Umsatzsteuer	12,30 Mark
Verbrauchssteuer	10,00 Mark
Einkommen- und Körperschaftsteuer	4,60 Mark
Umsatzsteuer	4,70 Mark
Umsatzsteuer	1,70 Mark
Umsatzsteuer	2,00 Mark
Umsatzsteuer	4,80 Mark
Umsatzsteuer	0,40 Mark

Es spielt nicht über Steuern es wird nicht jeder jährlich ein oder mehrerer Erbe, trinten einmal ein Glas Bier oder Wein, rauchen eine Zigarre, brauchen dazu Erbsenbutter und so weiter. Die Steuerbelastung ist aber auch, wir mögen wollen, was wir wollen, Umsatzsteuer. Aber wir trinken Kaffee, Tee oder vertragen sich, werden bezahlt. Die Steuerbelastung ist aber auch, wir mögen wollen, was wir wollen, Umsatzsteuer.

Die Trierer Betreibungsleiterlichkeiten

Das nächste Wokeloffi.

Trier, 7. Juli. Sonnabend und Sonntag waren der Festlegung der Trierer Betreibungsleiterlichkeiten gewidmet. Es fand eine Anzahl großer Versammlungen statt. Die Trierer Betreibungsleiterlichkeiten sind durch den Entwurf in der Lage, die Trierer Betreibungsleiterlichkeiten zu reformieren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-1711337-0-6078769139300708-19/fragment/page=0002

DFG

Aus aller Welt

Ein Staffler Schüler auf der Ferienfahrt aus dem Juge gefahren und getötet.

Der 17jährige Schüler August Frölich aus Staffler wurde am 2. Juli bei Langenau und Niederrhein in der Nähe der Brückenbrücke und Verleibsbahnstation aus dem vollen Zug befindlichen Besonderen Besondere Rechnung an Handbestimmungen angefahren, obwohl er wissen mußte, daß es sich um eine gefährliche Handlung handelte. Er wird weiter bestraft, nach dem Urteil des Landgerichts.

Berlins alterneuer Standa

Unterhaltungen beim Kammergericht. Beim Kammergericht Berlin ist man großen Unterhaltungen auf die Spur gekommen. Ein höherer Rechnungsrat hat im Laufe der letzten Jahre fingierte Rechnungen an Handbestimmungen angefahren, obwohl er wissen mußte, daß es sich um eine gefährliche Handlung handelte. Er wird weiter bestraft, nach dem Urteil des Landgerichts.

Der Berliner Buchhandlungsbetrieb hat in der letzten Zeit wieder die Firma eingeleitet. Der längere Zeit wahllos für den Besitzer der Firma besessenen Rechnungsrat hat im Laufe der letzten Jahre fingierte Rechnungen an Handbestimmungen angefahren, obwohl er wissen mußte, daß es sich um eine gefährliche Handlung handelte. Er wird weiter bestraft, nach dem Urteil des Landgerichts.

Vater und Großmutter erschossen.

Siehe S. 1. Wir gemeldet: In Berlin sind die Eltern eines 17jährigen Knaben erschossen worden. Die Eltern sind durch einen Unfall getötet worden. Die Polizei ermittelt die Ursache des Unfalls.

Ein unterbrochener Wähler.

Ein tragischer Vorfall ereignete sich im Wahlbezirk Moabit. Der sogenannte Wahlberechtigter wurde durch einen Unfall getötet. Die Polizei ermittelt die Ursache des Unfalls.

Explosion in einer chemischen Fabrik.

Bei einem Brand in einer chemischen Fabrik in Berlin sind mehrere Arbeiter verletzt worden. Die Ursache des Unfalls wird ermittelt.

Ein Mann hat sich umgebracht.

Ein Mann hat sich in Berlin umgebracht. Die Polizei ermittelt die Ursache des Unfalls.

Ein Mann hat sich umgebracht.

Ein Mann hat sich in Berlin umgebracht. Die Polizei ermittelt die Ursache des Unfalls.

Ein Mann hat sich umgebracht.

Ein Mann hat sich in Berlin umgebracht. Die Polizei ermittelt die Ursache des Unfalls.

Ein Mann hat sich umgebracht.

Ein Mann hat sich in Berlin umgebracht. Die Polizei ermittelt die Ursache des Unfalls.

Ein Mann hat sich umgebracht.

Ein Mann hat sich in Berlin umgebracht. Die Polizei ermittelt die Ursache des Unfalls.

Ein Mann hat sich umgebracht.

Ein Mann hat sich in Berlin umgebracht. Die Polizei ermittelt die Ursache des Unfalls.

Ein Mann hat sich umgebracht.

Ein Mann hat sich in Berlin umgebracht. Die Polizei ermittelt die Ursache des Unfalls.

Ein Mann hat sich umgebracht.

Ein Mann hat sich in Berlin umgebracht. Die Polizei ermittelt die Ursache des Unfalls.

Ein Mann hat sich umgebracht.

Ein Mann hat sich in Berlin umgebracht. Die Polizei ermittelt die Ursache des Unfalls.

Das Ergebnis der Calmette-Untersuchung

Das Säuglingssterben in Lübeck. — Wer trägt die Schuld?

Die Untersuchung über das Säuglingssterben in Lübeck ist abgeschlossen. Die Ergebnisse sind wie folgt:

Die Untersuchung über das Säuglingssterben in Lübeck ist abgeschlossen. Die Ergebnisse sind wie folgt:

Die Untersuchung über das Säuglingssterben in Lübeck ist abgeschlossen. Die Ergebnisse sind wie folgt:

Die Untersuchung über das Säuglingssterben in Lübeck ist abgeschlossen. Die Ergebnisse sind wie folgt:

Die Untersuchung über das Säuglingssterben in Lübeck ist abgeschlossen. Die Ergebnisse sind wie folgt:

Die Untersuchung über das Säuglingssterben in Lübeck ist abgeschlossen. Die Ergebnisse sind wie folgt:

Die Untersuchung über das Säuglingssterben in Lübeck ist abgeschlossen. Die Ergebnisse sind wie folgt:

Die Untersuchung über das Säuglingssterben in Lübeck ist abgeschlossen. Die Ergebnisse sind wie folgt:

Die Untersuchung über das Säuglingssterben in Lübeck ist abgeschlossen. Die Ergebnisse sind wie folgt:

Die Untersuchung über das Säuglingssterben in Lübeck ist abgeschlossen. Die Ergebnisse sind wie folgt:

Die Untersuchung über das Säuglingssterben in Lübeck ist abgeschlossen. Die Ergebnisse sind wie folgt:

Die Untersuchung über das Säuglingssterben in Lübeck ist abgeschlossen. Die Ergebnisse sind wie folgt:

Die Untersuchung über das Säuglingssterben in Lübeck ist abgeschlossen. Die Ergebnisse sind wie folgt:

Drahtlose Fernsteuerung eines Autos.

Das Auto wird durch Drahtlose Fernsteuerung gesteuert. Die Erfindung ist ein großer Fortschritt.

Explosion auf einer Feuerwerfabrik.

Die Explosion auf der Feuerwerfabrik hat mehrere Arbeiter verletzt. Die Ursache wird ermittelt.

Ein Hotel niedergebrannt.

Das Hotel ist durch einen Brand zerstört worden. Die Ursache wird ermittelt.

Die Sommerfeste in Lübeck.

Die Sommerfeste in Lübeck sind ein großer Erfolg. Die Besucher sind begeistert.

Radio-Gesellschaft.

Die Radio-Gesellschaft hat eine neue Sendung angekündigt. Die Sendung wird am Sonntag abgehalten.

Deutsche Welt.

Die Deutsche Welt ist ein großer Erfolg. Die Zuschauer sind begeistert.

Schülerfeste im Rundfunk.

Die Schülerfeste im Rundfunk sind ein großer Erfolg. Die Zuschauer sind begeistert.

Ein Mann hat sich umgebracht.

Ein Mann hat sich in Berlin umgebracht. Die Polizei ermittelt die Ursache des Unfalls.

Ein Mann hat sich umgebracht.

Ein Mann hat sich in Berlin umgebracht. Die Polizei ermittelt die Ursache des Unfalls.

Ein Mann hat sich umgebracht.

Ein Mann hat sich in Berlin umgebracht. Die Polizei ermittelt die Ursache des Unfalls.

Ein Mann hat sich umgebracht.

Ein Mann hat sich in Berlin umgebracht. Die Polizei ermittelt die Ursache des Unfalls.

Ein Mann hat sich umgebracht.

Ein Mann hat sich in Berlin umgebracht. Die Polizei ermittelt die Ursache des Unfalls.

Ein Mann hat sich umgebracht.

Ein Mann hat sich in Berlin umgebracht. Die Polizei ermittelt die Ursache des Unfalls.

Ein Mann hat sich umgebracht.

Ein Mann hat sich in Berlin umgebracht. Die Polizei ermittelt die Ursache des Unfalls.

